

Soch Geehrter Herr! Lübeck / den 25. february

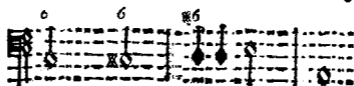
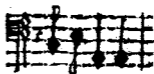
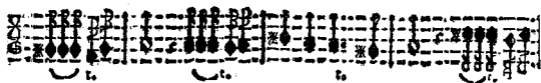
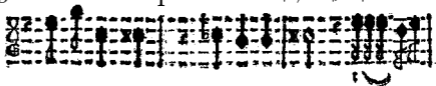
**D**aß ich seit so langer Zeit von mir keine Meldung gegeben / so daß seit Ewrem Brieffe / mit deme Ihr mir eine musquaat-Reybe / für die ich / weiln sie mir seit deme so gutten dienst geleistet / sehr dancke / gesandt / und Ewre Besorgnis über meinen Gewürk-Zustand bekundet (obgleich Ihr doch bei Ewrem Besuche das hiesige / im Vergleich zum hollendischen / fast manufacturhafft zusammen geschrawbten / fräße / frische Fleisch und Gemüse genossen / und das vor Euch bestimbte türckisch oliven-Öl einfach liegen gelassen / wol umb in Holland weiter mit **Rutschen-Sedt** zu kochen) fast ein halbes / seit meinen lezten brieffe (lest selbst nach / was darinnen stehet / sonst geht dißer satz auß dem Leimb wie unser freündt in Leippzig) aber beinahe ein ganzes Jahr vergangen / ist nicht meiner vielen Arbeit zuzuschulden / oder meiner verminderten Theilnahme an Ewr: geschefften / an denen mir ja / mit meiner bescheidenem **General Bass** contribution, mitzuwürcken im vergangenen Novembre die fast schon zu große Ehre zutheil wurde (wannenhero auch ein Schreiben fast überflüssig war) / sondern allein der hiesigen erseignuß-armuth & meinem ohnwillen / Ewch mit Berichten über: erdtbebenhafftes Senger-vibrato, mit **Siltz** tractirten Paucken / riesigen Zercken / immer wachsender articulations-Unlust der instrumentisten / und überhaupt musicos, die ihre kunst ausüben / als hätten sie sie aus dem Stößelschen **kurtz gefastten lexico** gelernt / lange Weile zu bereiten; nun aber will ich Ewre mögliche Ermüdung in Kawff nehmen und dennoch schreiben.

Natürlich habe ich Ew: Hoch-Edl: nit ver-  
geßen / sondern suche im Gegentheil / mich ein wenig  
in Dero Berühmbtheits-Quell zu baden / indem ich  
hier in Lübeck / so wol ich es vermag / Ewre bald statt  
findende Merck-music in **Luthers** Kirchen propa-

gire / und einē iedē der hiesigen Keñer versichere / dass die großen Erwartungen / solche man ewrer performantz entgegē hält / ganz untertrieben sind und durch Ew: Gel: *concert* leicht um vieles übertroffen werdē.

Vielleicht kann ich Euch bis dahin mit ein wenig weyber=Platsch delectiren: Mir kam zu Ohren / daß sich Mattheson anno 1710. mit Sendln duellirt haben soll. Habt Ihr jemals so etwas gehört? Man würde es dem altten hix=Kopff wol zutrawen. Denckt / neulich hat er seinen ärger gezeigt / daß wir seinen nahmen alle zeit Mathiesen schreiben. Was vor eine Kleinlichkeit! In welchen seltsamben varianten habe ich mich selbst nit schon geschrieben / auch gedruckt / sehen müssen / auch mit **R** statt **C** am Anfahē / und sogar mit nur einem **t** in medio! Von Euch / der Ihr mal Buiszoon / mal Buyßon / Beuys / oder Boissen heißt / ganz zue schwengen.

Bleibt zu sagen / daß ich mit Ew: Hoch=Edl: allezeit eines sinnes bin / und da mir bewusst ist / welche große affectation Ihr für music=sachen habt / die Ihr / so wie ich / mit dem wörttgen *crasse* bezeichnet / will ich noch ein exempel auß einer sonata von Dario Castello gebē / das Ihr in Ewr: Zwing=Keffig von wild gewordenē compositionen schließē solltet.



(Ich hab es schnell mit dem Kiele hingekritzlet / dar ich weiß / daß Ihr meine Hand lesen könnt; wenn mir unsere correspondance einmahl publiciren / sollte man es wol lieber in typen hersehen.) Siehet man an / wie der erste sopran das c moll zusammen mit dem c dur im General Basse hat / sodann umb ein semitonium minus steigt / und nach einer pause / alß fragte er sich / was er eben falsch gemacht / wieder zurück kehrt / und wie später der solo-Baß den gleichen scheußlichen effect macht: So versteht man / daß die altten Italiäner / viel mehr alß wir / Muth gehabt / affecte wie **Grawen** / oder **schrecken** / zu zeigen. Wenn es **Matthießen** hie gruselt / und er die alte music vor fürchterlich hält / so hat er sie wol richtig verstanden. Da fällt mir ein : Habt Ihr wol Kunde / was man darmalen mit einem solchen Grüpplein mit Bogen und dem signo *t.* gemeint? Achtet auch / daß der trillo mal vor / mal nach dem Bogen kömmt. Vielleicht hat man die fünf Nöttgen nur als Bogen-vibrato executirt / und das *t.* stehet vor nichts weiter als „dieß ist ein trillo“ oder „tremolo“? Mit der bitte umb Ewren Rath / an welchem mir sehr gelegen / beschließe ich diß Brieffgen / erwarte Ewr: baldige ankumpfft allhie / und bleibe mit vielen Segenswünschen Euer gehorsambster Diener :

Johann Martin Cüstter  
*musicus organo-theoricus*

P. S. füge ich noch an / daß ich einen Brieff von unserem Frewnde Johann Heinrich *Dijkstra* erwartte. Ich bitte Euch / ihn daran zu erinnern / oder / wenn Ihr hierher kömmt / dißen brieff mitzubringen.

J:M:C

